



UNIVERSITÄTS-  
BIBLIOTHEK  
PADERBORN

# **Die Deutschen und die Nachbarstämme**

**Zeuss, Johann Kaspar**

**München, 1837**

B. Südaisten.

---

[urn:nbn:de:hbz:466:1-62103](https://nbn-resolving.org/urn:nbn:de:hbz:466:1-62103)

## B. Südaisten.

**Jazwingi**,\* zuerst bei Jornandes c. 23 in dem ohne Zweifel entstellten *Inaxungis* Cod. Ambr., al. *Inauxis* (oder selbst schon bei Ptolemaeus in *Ἰνυλλίωρες*, für *Ἰνυγγίωρες*, *Ἰαυγγίωρες*?) an der Seite der Galinden und Sudinen genannt, wären sie dann mit den-

Rex Wudawutto duodecim liberos masculos habebat, quorum nomina fuerunt *Litpho*, *Saimo*, *Sudo*, *Naidro*, *Scalawo*, *Natango*, *Bartho*, *Galindo*, *Warmo*, *Hoggo*, *Pomeszo*, *Chelmo*... *Warmo* nonus filius Wudawutti, a quo Warmia dicta, reliquit uxorem *Arma*, unde Ermelandt. Fragment bei Voigt 1, 621 aus Christians, des ersten preussischen Bischofs, verlornen Chronik, nach der Ueberschrift: *Borussorum origo ex Domino Christiano*. Der Hoggo ist von Hockerland, der späteren Benennung des südlichen pogesanischen Hügellandes. Die Sage, welche die späteren Chronisten Simon Grunau und Lucas David ausführlich mittheilen, schon von Schlözer richtig gewürdigt, steht den erbärmlichen Machwerken polnischer Fabelmänner zur Seite. Das ganze Fabelsystem ist auf dem unhistorischen Anfange der gothischen Wanderungssage, die Jornandes nach alten gothischen Volksliedern erzählt, aufgebaut. Die Gothen ziehen dort von Skandia aus, und setzen sich an der Küste, im Gebiete der Rugen, die in der Dichtersprache Holmrugen, Ulmerugi bei Jorn., Inselrugen (S. 484, 2. Anm.) heißen, fest. Diese Ulmerugi werden nun, verstümmelt *Ulmigeri* oder *Ulmigani*, ohne Umstände zu den Ureinwohnern von Preussen gemacht, die Gothen, die Skandianer, kommen und vermischen sich mit ihnen zum Volke der Preussen. Dem neuen Volke werden zwei Führer gegeben, *Bruteno*, nach der späteren Form des Volksnamens, und *Widewut*, *Waidewut*, *Widewuto*, *Wudawutto*, aus *Vidiyarii* bei Jornandes entstellter Name; in *Widewutts* des Königs Söhnen treten dann die preussischen Völkernamen auf. *Bruteno* ist Oberpriester — und nun erst wird auf faulen Boden Ehtes und Schätzbares aufgesetzt — heißt *Griwo*, *Griwo Griwuito*, hat das höchste Ansehen im Lande, hat seinen Sitz an der heiligen Göttereiche zu Romow, an der die drei Hauptgötter des Volkes, *Potrimpos*, *Perkunos* und *Pikollos*, aufgestellt sind. (S. 41.)

\*) *Jatwazi*, *Jatwezi* im Igorliede und in der russischen Chronik, *Jentuisiones*, *Jentuosi*, *Jacintiones* in päpstlichen Bullen in *Baronii Annal. eccl.* 14, a. 1255 n. 59. a. 1256 n. 14. a. 1257 n. 22, *Getuinzitae*, *Getwezitae* in Urkk. v. 1260. 1265 bei Voigt Cod. diplom. p. 129. 149, *Jazwingi*, *Jacwingi*, *Jaczwingi* bei den polnischen Chronisten. Offenbar aistischer Name, noch vorkommend im litauischen Gebiete. *Denowe tota*, quam etiam quidam *Jecwesin* vocant, wird mit Schalauen und Sameniten vom König Myndow von Litauen 1259 an den Deutschenorden verschenkt (*Dreger Cod. dipl. Pom.* p. 425).

selben um diese Zeit noch in nördlicheren Gegenden, etwa an der Wilia zu vermuthen, da bei Ptol. skythische Alanen, Stavanen, Wurgunden, Bulanen = Buranen in Ost und auf der Südseite, noch über den Sümpfen von Pinsk hinweg, westlich bis zu den Gothen stehen), das südlichste Aistenvolk über den Sümpfen des Pripets, zwischen den Masowiern und Litauern: est autem *Jaczwingorum* natio versus aquilonarem plagam, *Masoviae, Russiae et Lithuaniae terris contermina*, sita, cum *Pruthenica et Lithuanica lingua habens magna ex parte similitudinem et intelligentiam*, populos habens immanes et bellicosos, et tam laudis, quam memoriae avidos. Dlugoss. 4, p. 770; (Maslaus Mazovitarum princeps) Pruthenicis auxiliis subnixus. Itaque *Pruthenos*, ad quos confugerat, *Jacwingos*, *Slonenses*, ceterique Pruthenici tractus barbaros, resarciendum casum acceptum pluribus blandimentis et persuasionibus in bellum sollicitat. id. 4, 225. Ihre Landschaft ist neben Litauen und Galindien erwähnt in Urkunden: infideles in Lethowia et *Gotwezia*. a. 1257; contra infideles in Galandia, *Getuesia*, Letowia. a. 1268; ad acquirendum et occupandum Galendiam, *Getwesiam*, Lutouiam. a. 1268, Voigt Cod. diplom. Pruss. p. 109. 160. 161. 163. 164. Drohiczyn nennt ihren Hauptort Dlugoss 4, 394: gens autem *Jaczwingorum natione, lingua, ritu, religione et moribus magnam habebat cum Lithuanis, Pruthenis et Samogitis conformitatem*, \*) cultui idolorum et ipsa dedita, cujus *principalis et metropolis arx Drohiczyn*. Sie waren Russen und Polen durch ihre Einfälle gefährlich. Herzog Boleslaus brach 1264 ihren Muth, zerstreute sie unter die Litauer (mit denen sie sich 1282 wieder zeigen, Dlug. 4, 825), und unterwarf sie zum Theil seiner Herrschaft: eo uno proelio omnis fere gens omnisque natio *Jaczwingorum* adeo deleta et extincta est, ut ceteris et his quidem paucis et agrestibus aut valetudinariis in ditionem Boleslai concedentibus, aut Lithuanis se conjungentibus, *hactenus ne nomen quidem Jaczwingorum extet*. Dlug. 4, p. 771. Eben so Matthias von Miechow p. 145: omnisque natio *Jaczwingorum* eo bello (quoniam

\*) Ohnmächtig steht neben so nachdrücklichen älteren Zeugnissen die Angabe Mart. Cromers, de orig. et reb. gest. Polon. Basil. 1568. p. 51: feruntur adhuc tenues quaedam eorum reliquiae superesse in Lituania et Russia, *diversa prorsus a Slavis et Lituanis lingua utentes*. Dies ist Missverständniß der oben gegebenen Stelle des Matthias von Miechow, oder Vermengung mit Zigeunern.

pedem referre nec unquam pugnam etiam iniquam detrectare voluit) deleta est, ut pauci agrestes superstites essent, extunc et in temporibus nostris Lithuanis conjuncti, sicque nomen Jaczwingorum perrarum et paucis notum extet.

Da neben Galindien wie in einigen Urkunden Jatwesien, in anderen *Polexia* genannt ist (a. 1255. 1257, Voigt Cod. dipl. p. 99. 105), und vor den Sümpfen des Pripets der Name *Podlachien* bis gegen den Spirdingsee reicht, so scheint nur slawische Benennung desselben Volkes *Pollexiani*. Von diesen Kadlubek 4, 19: sunt autem *Pollexiani Gelharum seu Prussorum genus*, gens atrocissima, omnium ferarum immanitate truculentior, propter vastissimas intercapedines, propter concretissimas nemorum densitates, propter bituminata inaccessibilia palustria. Der russische Fürst in Drohiczyn, erzählt Kadlubek, begünstigte ihre räuberischen Einfälle nach Polen; Herzog Kasimir der Gerechte zog 1191 gegen sie aus, bezwang zuerst Drohiczyn und kam nach drei Tagen in ihr Gebiet. Ist nun dies Drohiczyn ein anderes, als das von Dlugoss als Hauptort der Jazwingen erwähnte, etwa Drogočzyn am oberen Bug, oder sind die Pollexianen nur eine Abtheilung der Jazwingen?

### C. Ostaisten.

**Litwani**,\* das mächtigste und ausgebreitetste Aistenvolk, das Volk von Litauen vor Russland: τὰ Λιθβάδα ἐνόρια ὄντα τῆς μεγάλης Ρωσίας. Notit. graec. episc. p. 403. Derselbe Name deutsch geformt ist *Wilzi* bei Adam von Bremen de situ Daniae c. 222, mit den Mirri, Lami, Scuti und Turci vor Ruzzia genannt, und folglich *Οὐέλται* bei Ptolemaeus. In unbestimmter Linie lief ihre Westgrenze neben den Jazwingen und deutschritterischen Aisten abwärts in den Gegenden der Memel, auf deren rechter Seite sie dem Deutschorden als gefürchtete Macht entgegenstanden: fratres domus Teutonicae contra gentem illam potentem et durissimae cer-

\*) *Litwa* bei Nestor nach der einheimischen Form (*Lietuwa*, Litauen, *Lietuwininkas*, ein Litauer), *Λιθβολ* Notit. graecor. episcopat. ap. Codin. ed. Par. p. 403, *Lethowini* Dusb.; *Lituini*, *Letwini*, *Lethuini*, *Lettowii*, *Litwani*, *Lithuani* in Urkunden und Chroniken, dann *Lectovia*, *Lettowia*, *Letowia*, *Littonia*, *Lituania*, *Lithuania*. Bei Heinrich dem Letten sind *Letthones* die Litauer, verschieden von *Letthi*, den Letten.